

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004227/2025
an die Kommission**
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Mary Khan (ESN), Petra Steger (PfE)

Betrifft: Explosion der Drogenkriminalität in Europa ist sicherheitspolitisches
Armutszeugnis

In einem Interview mit „Der Standard“ vom 22. September 2025 erklärte der Präsident der Agentur der Europäischen Union für justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen Eurojust, Michael Schmid, die EU habe die USA inzwischen als größten Kokainmarkt überholt. Demnach stiegen in den letzten fünf Jahren die bei Eurojust registrierten Fallzahlen um 60 % und darüber hinaus wurden Drogen im Gesamtwert von rund 20 Mrd. EUR sichergestellt. Das Suchtgift gelangt überwiegend über Containerschiffe von Südamerika nach Europa; kriminelle Netzwerke reagieren jedoch auf verstärkte Kontrollen in großen Häfen mit neuen Importrouten und weichen zunehmend auf kleinere Häfen aus¹.

Diese alarmierenden Erkenntnisse von Eurojust, die eine regelrechte Explosion der Drogenkriminalität in Europa offenlegt, sind ein sicherheitspolitisches Armutszeugnis für die Kommission und sie werfen zugleich Fragen nach möglichen Zusammenhängen mit der seit 2015 entfesselten illegalen Massenzuwanderung auf.

1. Welche konkreten Maßnahmen plant die Kommission, um die zunehmende Verbreitung von Kokain in Europa wirksam zu bekämpfen und die europäische Bevölkerung vor den wachsenden Risiken der internationalen Drogenkriminalität zu schützen?
2. Wie erklärt die Kommission die dramatische Zunahme der bei Eurojust registrierten Fallzahlen um 60 % sowie die Sicherstellung von Drogen im Gesamtwert von rund 20 Mrd. EUR?
3. Erkennt die Kommission Zusammenhänge zwischen der in den letzten Jahren massiv steigenden Drogenkriminalität in Europa und der illegalen Massenzuwanderung seit 2015?

Eingang: 28.10.2025

¹ <https://www.derstandard.at/story/3000000288364/praesident-der-eu-justizagentur-die-eu-hat-die-usa-als-groessten-markt-fuer-kokain-ueberholt>